

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 51 (1991-1992)

Heft: 6

Nachruf: Zum Gedenken : Giachen Antoni Caduff-Derungs

Autor: tc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Zum Gedenken



Kurz vor Weihnachten ist im Altersheim in Cumbel im hohen Alter von 93 Jahren Mistral Giachen Antoni Caduff gestorben. Mit ihm ist eine jener markanten Persönlichkeiten von uns gegangen, die das politische und kulturelle Leben in zahlreichen Bündner Gemeinden mitgeprägt haben. Er gehörte noch zu jener Lehrergeneration, die zugleich Lehrer und Landwirt war und der Öffentlichkeit in zahlreichen Ämtern diente.

Der Verstorbene wurde in Degen in einer Bauernfamilie geboren. Er entschied sich nach Beendigung der Volkschule für den Lehrerberuf und besuch-

te das Lehrerseminar in Chur. Nach Erwerb des Lehrerpatsents unterrichtete er 45 Jahre lang in seiner Heimatgemeinde Degen. In den ersten Jahren führte er eine Gesamtschule von 50–60 Schülern in 9 Klassen, und das in einem Privathaus, weil die Gemeinde noch über kein Schulhaus verfügte. Junge Lehrer können sich kaum vorstellen, wie das möglich war. Als Anschauungsmaterial standen in der Schule eine «Landkarte» und ein Zählrahmen. Die Schüler schrieben noch mit Griffeln auf Schiefertafeln, und dies bis zur letzten Klasse. Wer Farbstifte besass, gehörte schon zu den Privilegierten. Der Beginn des sechs Monate dauernden Schuljahres richtete sich nach dem Stand der Feldarbeiten. Waren die Wiesen gemistet und die Kartoffeln ausgegraben, so verkündete der Pfarrer von der Kanzel, dass am nächsten Montag die Schule beginne. Das waren andere Zeiten, aber diese hatten auch ihre Vorteile. Die Schüler waren noch nicht durch das Fernsehen und die Hektik des Alltags so abgelenkt wie heute. Die meisten Schüler von damals hatten arbeiten gelernt und waren weniger verwöhnt als diejenigen der Wohlstandsgeneration.



Giachen Antoni Caduff war ein sterner, aber gerechter Lehrer. Streng mit sich selbst verlangte er auch von seinen Schülern ganze Arbeit. Wegen der kurzen Schulzeit musste sich der Unterricht auf Rechnen und Sprache beschränken. Für musiche Fächer blieb wenig Zeit. Wegen der grossen Schülerzahl waren die einzelnen Schüler auf sich angewiesen und lernten selbstständig lernen und arbeiten. Und das war ein Vorteil der «alten Schule».

Der Verstorbene diente der Öffentlichkeit schon als junger Lehrer und später mehrmals als Gemeindepräsident. Im Jahre 1929 erfolgte seine Wahl als Kreispräsident und Grossratsabgeordneter des Kreises Lugnez. Zudem gehörte er einige Jahre dem Bezirksgericht Glenner an. Er war Mitbegründer und viele Jahre Präsident der Krankenkasse Lugnez. Auf seine Initiative führte die Gemeinde Degen in den vierziger Jahren als eine der ersten Gemeinden im Kanton die Gesamtmeilioration durch. Er war der erste Präsident der Meliorationsgenossenschaft. Zudem war er noch in zahlreichen anderen Ämtern tätig. So war er unter anderem auch einige Jahre Präsident der Viehzuchtgenossenschaft.

Der ausgeprägte Verstandesmensch Giachen Antoni engagierte sich aber auch im kulturellen Bereich. So spielte er drei Jahrzehnte lang die Orgel in der Pfarrkirche und war mehrmals Dirigent des Männerchores in seiner Gemeinde. Er war Mitglied und einige Jahre Präsident des Talchores Lugnez. Als Präsident der Kirchgemeinde leitete er die Restauration des Pfarrhauses und von nicht weniger als vier Kirchen und Kapellen auf Gebiet der Gemeinde De-

gen. All diese Arbeit für kulturelle Be lange hat er immer gratis gemacht, wie man es damals vom Dorflehrer erwartete.

Seine erste Sorge galt aber, trotz seines Einsatzes für die Öffentlichkeit, in erster Linie seiner Familie. Seine erste Frau starb in jungen Jahren. Aus der zweiten Ehe mit Lisabeth Derungs aus Peiden entstammten sechs Kinder. Eines davon starb im zarten Alter von wenigen Monaten. Vor einem Jahr verlor er seine zweite Frau. Das Leiden hat also auch ihm nicht gefehlt.

Der Verstorbene war ein Mann von klarem Verstand, energisch und an spektive Arbeit gewohnt. Seine Voten an der Gemeindeversammlung oder an der Lehrerkonferenz waren kurz und klar und zeugten von einem gesunden Menschenverstand. Er hat sich immer mit aller Kraft für seine Mitmenschen eingesetzt. Mit seiner vielfältigen und uneigennützigen Tätigkeit hat er sich bleibende Verdienste erworben.

Er ruhe in Frieden. tc



**Stiftung
Sorgentelefon
für Kinder**

155 00 33

hilft Tag und Nacht

Helfen Sie mit.

3426 Aefligen, PC 34-4800-1